



EVAL
Ehrfurcht Vor Allem Leben
www.evalww.com

KRIE08-T02 Stand:21.05.2022

EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)

Das Informations-System der Zukunft: Systematisch Richtung Wahrheit

KRIE08-T02

Die 10 Regeln der Kriegspropaganda

NFO Nr.80

Propaganda ist ein Teil der Kriegsführung. Sie hat mit Wahrheit nichts oder nur am Rande zu tun. Wer derzeit aufmerksam die westlichen Medien verfolgt – die der Gegenseite sind uns ja nicht oder nur in zensierter Form zugänglich – wird darin unschwer alle hier aufgezeigten Schwerpunkte propagandistischer Kriegsführung für den Westen verwirklicht finden.

1. Wir wollen den Krieg nicht.

Im Fall des Ukraine-Krieges ist das leicht zu behaupten, weil bei oberflächlicher Betrachtung tatsächlich Russland als der Aggressor erscheint. Doch dieser Krieg kommt nicht von ungefähr. Seine Vorgeschichte wird fast völlig ausgeblendet. Beschäftigt man sich damit, gewinnt man unweigerlich den Eindruck, dass der Westen durch Überheblichkeit und Unnachgiebigkeit systematisch auf Eskalation hingearbeitet hat.

2. Das gegnerische Lager ist der alleinige Verantwortliche des Krieges.

Weil der westliche Anteil an den Ursachen des Krieges ausgeblendet wird, entsteht unwillkürlich diese Auffassung. Man hatte einfach keine andere Wahl.

3. Der Führer des gegnerischen Lagers ist böse.

In den Medien wird großer Aufwand betrieben, diese Person in ein möglichst schlechtes Licht zu rücken.

Wegen Putin müssen Menschen flüchten, müssen Kinder weinen usw. Er unterdrückt die Meinungsfreiheit und

schadet seinem eigenen Volk. Betont negative Beiträge zu seiner Biografie und Karriere erscheinen, auch wenn sie mit den eigentlich kriegerischen Handlungen nichts

zu tun haben. Mit Bildern werden Emotionen geschürt.

4. Wir verteidigen die gute Sache.

Der Westen meint damit „die Demokratie“, „die ungeteilte Souveränität der Ukraine“ u. a. Das wird immer wieder unter das Publikum gestreut. Die wahren Interessen, die dahinter stehen, erfährt man nicht.

5. Der Feind begeht Gräueltaten.

Es werden laufend Bilder von Kampfhandlungen und zivilen Schäden oder Opfern gezeigt, die angeblich vom Gegner verursacht wurden. Bei den vom Westen geführten Kriegen, sind das lediglich „Kollateralschäden“, kaum der Rede wert. Das Messen mit zweierlei Maß ist auffällig, scheint aber den Protagonisten nicht aufzufallen.

6. Der Feind benutzt unzulässige Waffen.

Diese werden zwar erwähnt, es werden aber keine Beweise geliefert. Gibt es dazu Bildmaterial, ist es meist falsch oder unzuverlässig.

7. Die Verluste des Feindes sind groß, unsere sind klein.

Mit Zahlen kann man bekanntlich vortrefflich lügen. Der Großteil der Opfer von heu-

tigen Kriegen sind zivile Opfer, die schwer zu zählen sind.

8. Die wichtigen und intelligenten Leute unterstützen unsere Sache.

In den Medien treten laufend Politiker, Prominente, Wissenschaftler und Künstler auf, die einseitig und wortreich die westliche Position vertreten. Es wird Einhelligkeit suggeriert.

9. Unser Anliegen ist etwas Heiliges.

Es geht angeblich um die „heiligen“ Werte des Westens: „Freiheit“, „Demokratie“, „Menschenrechte“ und „Freiheit“. Und dafür muss man manchmal auch töten. Abgerundet wird das Bild durch Reportagen über humanitäre Aktionen, Hilfslieferungen, emotionsgeladene zwischenmenschliche Szenen u. dgl.

10. Wer unsere Propaganda in Frage stellt, ist ein Verräter.

Dieses Wort „Verräter“ wird heute nicht mehr verwendet. Es ist aber so gemeint, wenn man stattdessen „Putin-Versteher“ oder „Verschwörungstheoretiker“ sagt. Der so Bezeichnete wird damit als Gegner gekennzeichnet, intellektuell abqualifiziert und isoliert.

(Quelle: Anne Morelli, Die Prinzipien der Kriegspropaganda)

Man kann unschwer die Anwendung jeder dieser Regeln in der medialen Berichterstattung feststellen.